



Abend.

Zeitung.

194.

Sonnabend, am 14. August 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. S. Th. Winkler [Th. Hell.]

Der Harfner und sein Kind.

(Fortsetzung.)

Zeigt, Meister Klaus! — rief der Markgraf dem Eintretenden zu — Ich möchte schon im Voraus wetten, daß es vorzügliche Arbeit wäre, denn aus Eurer Werkstatt kommt nichts Gemeines!

Der Goldschmied neigte sich, für das schmeichelhafte Lob dankend, packte die Becher aus und stellte sie vor dem Markgrafen auf den Tisch, der sie flüchtig betrachtete.

Hm! — sagte er — ich muß wohl Beide kaufen, wenn Ihr nicht gar zu theuer damit seyd; ich bedarf des Glückes wie der Siegesgöttin! — Der Preis?

Hundert und fünfzig rheinische Gulden! — sagte der Goldschmied und sah hierbei den Markgrafen forschend an.

Viel Geld! — Doch diesmal will ich nicht handeln, denn ich hoffe noch zu diesen beiden Göttinnen die Liebesgöttin als Zugabe von Euch zu bekommen.

Ich habe dergleichen nicht in meiner Werkstatt! sagte der Meister ernst.

Aber wohl in Euerm Hause! — fiel ihm der Markgraf in die Rede — Warum die Umschweife, Meister? — fuhr er dann lächelnd fort — Warum wollt Ihr mir verhehlen, daß Ihr zwei Frauen, die von jenseit der Alpen zu Euch kamen, in Euerm Hause beherbergt, wovon die Eine schön seyn soll? Die böse Welt sagt überdies, Ihr hättet sie mir zu Liebe auf-

genommen, da Ihr wüßtet, ich wäre kein Feind der Weiber, und man hat mich vor Euch und vor ihnen gewarnt, aber da ich gern meinem Feind in's Auge sehe, so habe ich Euch mit den Bechern zu mir beschieden, um Euch zu sagen, daß ich noch heute, wenn es dunkel wird, in Eurer Werkstatt kommen werde, wo Ihr mir hoffentlich alles Schöne und Neue zeigen werdet, was Ihr im Hause habt.

Gnädigster Herr! — stammelte Meister Klaus verlegen — Eure fürstlichen Gnaden irren sich in mir. Fern sey es, daß ich mich solcher ehrlosen Spekulation unterzöge, dazu dünkt sich Klaus, der Goldschmied, zu gut. Die Frauen sind mir von einem Freunde empfohlen worden.

Von welchem Freunde? — fragte der Markgraf rasch.

Eure fürstlichen Gnaden können ihn leicht errathen, da er Denenselben gar nicht unbekannt ist; — erwiederte der Goldschmied — ihn zu nennen, könnte mir aber großen Nachtheil bringen.

Fahrt nur fort! — sagte der Markgraf nach einigem Nachdenken — Ich glaube den Freund errathen zu haben.

Auch versichere ich Eure fürstlichen Gnaden, — fuhr Meister Klaus fort — daß es mein fester, christlicher Vorsatz war, meinen gnädigen Herrn vor den Frauen zu warnen, die es, so wie es mir scheint, auf Euch und Euern Säckel abgesehen haben. Es sind Sirenen!